



Editorial

In der letzten Woche verbrachte ich mehr als acht Stunden täglich angespannt vor meinem Computer, um die zehnte Ausgabe des PTA-Forums fertigzustellen. Wie mir geht es den meisten Redakteuren, Grafikdesignern und all jenen, die täglich viele Stunden mit Bildschirmarbeit zubringen und sich währenddessen kaum von der Stelle bewegen. Seit kurzem machen sich bei mir die Folgen dieser Tätigkeit bemerkbar. Die zunächst leichten Beschwerden im unteren Rücken wurden mit der Zeit immer heftiger, sodass ich schließlich einen Orthopäden aufsuchen musste.

Nach wenigen Minuten war mir klar, dass in dieser Praxis die Patienten im Fließbandverfahren behandelt werden. Der Facharzt bewegte sich im Minutentakt von einem Behandlungsraum zum nächsten. Für das erste Gespräch nahm sich der Orthopäde immerhin etwa fünf Minuten Zeit. Seine Therapie reduzierte sich anschließend auf das Verabreichen einiger Spritzen und das Verschreiben von Analgetika. Jede Erklärung darüber, wie wichtig die konsequente Einnahme der Medikamente ist, um das Schmerzgedächtnis zu verhindern, unterblieb. Zum Glück bin ich durch meine Ausbildung nicht auf Dritte angewiesen, was Informationen zur richtigen Arzneimitteltherapie betrifft. Doch wie hilflos müssen sich Laien fühlen? Dieses Erlebnis führte mir exemplarisch vor Augen, welche wichtige Aufgabe Sie bei der Beratung der Patienten in der Apotheke haben.

Der Facharzt wandte mir übrigens seinen Rücken zu, während er sich mit mir unterhielt und meine Patientendaten im Computer studierte. Können Sie sich vorstellen, einen Patienten zu beraten, dem Sie den Rücken zukehren?

Auf meinen Wunsch, aktiver an der Besserung meiner Beschwerden beteiligt zu werden, beendete der Orthopäde seine Spritzenkur und entließ mich mit einer Überweisung für sechs



krankengymnastische Behandlungen. Dort erlebte ich die nächste Überraschung: Bereits nach 15 Minuten verabschiedete mich die junge freundliche Dame. Mehr Zeit finanziert die Kasse nicht.

Nach diesen Erfahrungen steht mein Urteil fest: Diese Art der medizinischen Versorgung ist überflüssig und daher zu teuer. So wandte ich der von der Krankenkasse bezahlten Therapie den Rücken und entwickelte Eigeninitiative. Mit Hilfe meiner Joga-Lehrerin und eines engagierten Judo-Trainers sowie eines Buches zum Thema „Rückenschule“ stellte ich einige Übungen zusammen, die ich jetzt regelmäßig zu Hause durchführe. Mit Erfolg

Damit Sie Ihre Kunden besser »behandeln« können, enthält dieses PTA-Forum zwei Beiträge zum Thema Rückenschmerzen. Mit vielen Informationen, Hinweisen und praktischen Tipps

Viel Freude bei der Lektüre wünscht

A. van Gessel

Inhalt

NEWS	4
TITELTHEMA	
RÜCKENSCHMERZEN	
Das Kreuz in der Klemme	6
ARSEN	
Die Dosis macht das Gift.....	10
APOTHEKENALLTAG	
Richtig beraten bei Antihypertonika.....	12
ECHINACEA	
Starker Helfer bei Abwehrschwäche.....	14
PC-RECHERCHE	
Zahngesundheit im Internet.....	16
ADHS	
Viele Kinder essen zu einseitig.....	18
GUT BERATEN	
Senioren in der Apotheke.....	22
AUS PTA-SCHULEN	
Jubiläumsfeier.....	25
SCHNUPFEN	
Alte Hausmittel und moderne Wirkstoffe.....	26
PTA-QUIZ	28
BERUFSPOLITIK	
Adexa gegen Ladenschlussänderung	29
GRIPPALER INFEKT	
Nasenspray verhindert Schniefnasen	30
BEINWELL	
Eine unterschätzte Arzneipflanze ...	31
WAS ICH NOCH ERZÄHLEN WOLLTE	
Hein Blöd entdeckt die Kanalisation	32
WÄRMEBEHANDLUNG	
Therapeutikum in der Praxis bewährt.....	33
PTA-GEWINNSPIEL.....	35
MARKTKOMPASS.....	36
TERMINE	37
IMPRESSUM	38